# Jeanneau NC9
# Solide und kompakt

**Die Jeanneau NC 9 ist ein kompaktes, modernes Kajütboot für zwei Personen, die auch mal Gäste mitnehmen möchten. Die Französin überzeugt durch gutmütige Fahreigenschaften auch bei etwas rauerem Wetter, solide Bauweise und durch ein, für diese Bootsgröße, großzügiges Platzangebot.**

*Von Michael Häßler*

Von den Spezifikationen her eignet sich das Boot ideal für den Bodensee. Eine Breite von 3,15 Metern ist noch nicht zu viel und dürfte die Auswahl an Gastplätzen nicht allzu schwer machen. Auch die Fahrleistungen passen zum Revier. Die wirtschaftlichste Reisegeschwindigkeit liegt etwa bei den am See erlaubten 40 Stundenkilometern.

Die Jeanneau NC 9 ist ein komfortables Kajütboot für zwei bis vier Personen, das bei kompakter Größe relativ viele Annehmlichkeiten bietet und durch sein Deckskonzept sowohl für heiße Sommertage geeignet ist als auch für kühlere Jahreszeiten. Das optionale Schiebedach im Hardtop und eine ebenso optional angebotene Warmluftheizung können hier viel zum Komfort beitragen und die Saison deutlich verlängern. Die Windschutzscheibe kann beheizt werden, wodurch auch eine Fahrt bei kühlem Wetter und beheizter Kabine möglich ist.

Auch das Fahrverhalten zeichnet das Boot nicht nur als „Schönwettervehikel" für glattes Wasser aus, sondern die Fahrleistungen sind auch bei etwas rauerer See noch in Ordnung und das Boot läuft dann auch bei höheren Geschwindigkeiten noch sauber durch die Welle und bleibt immer beherrschbar. Auch unter ungünstigen Fahrbedingungen, beispielsweise mit Welle von der Seite, bleibt das Fahrverhalten gutmütig und das Boot kursstabil.

**Maße:**
Lüa 9,43 m, Breite 3,15 m

**Gewicht:**
ca. 4830 kg

**Motorisierung:**
Volvo D4 260 DP

**Grundpreis:**
ab 130 200 Euro
(ohne Steuer)

Das Deckslayout und die gesamte Ausrüstung sind für sicheres Handling auch bei rauerem Wetter ausgelegt. An allen relevanten Stellen, sowohl unter Deck als auch an Deck, findet man Handläufe und es dominieren praktische Aspekte vor modischem Design-Firlefanz, immer nach der Devise: „Form folgt Funktion."
Letztlich beliefert die Werft in der Nähe der französischen Atlantikküste nicht nur überschaubare Binnenreviere, was bedeutet, dass dort gebaute Boote auch mit raueren Bedingungen zurechtkommen müssen.
Wenn man die NC 9 betritt, fällt zuerst die gläserne Aufbauseite auf, die zusammen mit dem Glasdach und der gläsernen Schiebetür viel Licht in den Deckssalon bringt, der „ebenerdig" auf gleichem Niveau mit der Heckplattform liegt, unter der der Motor untergebracht ist. Die Hecksitzbank lässt sich auf Schienen verschieben und der Platz zwischen Sitzbank und Schanzkleid kann mit stabilen Hecktüren verschlossen werden.
Ebenfalls praktisch und etwas außergewöhnlich ist die asymmetrische Ausführung der Seitendecks, was man insbesondere von skandinavischen Motorbooten kennt. Während das Steuerborddeck sehr schmal ausgeführt ist, kann man auf der anderen Seite bequem und sicher hinter einem Schanzkleid aufs Vordeck gelangen. Das schafft Platz im Deckshaus und gleichzeitig ein breites Laufdeck.

Auf beiden Seiten des Bootes befindet sich ein stabiler Handlauf am Hardtop und auch die Seereling macht einen soliden Eindruck. Die Schiebetür neben dem Steuerstand ermöglicht auch dem Rudergänger den schnellen Weg aufs Vordeck, der deswegen nicht den Umweg über das Heck nehmen muss. Auch am Ende des Aufbaus findet man einen praktischen Handgriff.
Auch die übrige Ausrüstung ist solide und seegerecht ausgeführt. Neben ausreichend dimensionierten Bug- und Heckklampen gibt es auch ein paar Springklampen.

*Über die Heckplattform kommt man ohne zu klettern aufs Boot. Auch der Weg zum Deckssalon ist „ebenerdig". An Backbord gelangt man, durch ein Schanzkleid geschützt, auch bei rauem Wasser sicher aufs Vordeck.*

## Unter Deck

Die Heckplattform gehört quasi schon zum Wohnbereich der Jeanneau NC 9. Dort befindet sich eine längs verschiebbare Bank für zwei Personen. Die breite, gläserne Schiebetür zum Deckssalon besteht aus drei schmalen Segmenten, die nach beiden Seiten geöffnet und dort arretiert werden können. Zwischen der Bank auf der Plattform und der achteren Bank der Dinette kann ein Tisch gestellt werden, sodass man sowohl unter dem Hardtop als auch unter dem Bimini sitzt.
Durch die Glastür gelangt man von der Heckplattform in den Deckssalon. An Steuerbord ist eine Dinette für vier Personen, der Tisch kann abgesenkt werden, um eine Doppelliege von zirka 1,70 Meter Länge zu erhalten. Das zugehörige Polster wird mitgeliefert.
Die Rückenlehnen beider Sitze an der Dinette können umgeklappt werden. An Backbord ist eine Pantry mit Gasherd, Backofen, Spüle, Kühlschrank und allerlei Stauraum längs eingebaut.
Geht man den Niedergang hinunter, gelangt man geradeaus in die Bugkabine mit Doppelkoje. Diese kann, durch Gasdruckfedern unterstützt, nach oben geklappt werden, wodurch man an den großzügigen Stauraum darunter gelangt. Die Koje kann zum Schlafen ausgezogen und mit einem zusätzlichen Einlegepolster versehen werden. In der Bugkabine befindet sich auch ein Kleiderschrank.
An Steuerbord ist die Nasszelle mit Toilette und Waschbecken und an Backbord ist eine Unterflurkabine mit längs eingebauter Koje und etwas Stauraum.
Staufächer, Schränke und Schapps sind reichlich vorhanden und ein großer Stauraum, meistens Mangelware auf Booten, befindet sich unter dem Salonboden, zwischen den Tanks für Frischwasser, Abwasser und Diesel.

*Der Tisch der Dinette lässt sich absenken und ergibt eine Liege von etwa 1,70 Metern Länge.*

*Kühlschrank und Besteckschublade sind in die Pantryzeile integriert.*

*Der Fahrstand ist serienmäßig mit allem Notwendigen ausgerüstet. Das Multifunktionsdisplay ist, ebenso wie das Bugstrahlruder und die Trimmklappen, optional erhältlich.*

*Gut gelöst: Versenkt angebrachte Ankerwinsch ohne Stolperfallen. Der Schmutz von der Kette bleibt in der Rinne und kann einfach abgespült werden.*

*Der Weg aufs Vordeck hinter dem Schanzkleid. Überall findet man praktisch angebrachte Handgriffe.*

*Ein zweiflammiger Gaskocher mit Backofen und die Spüle befinden sich unter der Klappe der Pantryzeile. Optional sind auch Küchengeräte mit 220 Volt Wechselstrom lieferbar.*

*Große, ausziehbare „Inselkoje" in der Vorschiffskabine, die sich gasdruckunterstützt hochklappen lässt.*

*Die Maschine sitzt unter der Heckplattform relativ weit innerhalb des Spiegels. Dadurch wird das Gewicht eher in Schiffsmitte konzentriert, was den Fahrleistungen entgegenkommt. Die Schalldämmung kann als gut bezeichnet werden. Für die üblichen Wartungsarbeiten ist die Maschine gut zugänglich.*

## Technik

Kern der Bootstechnik ist ein Vierzylinder-Dieselmotor von Volvo Penta mit 260 PS, der gut zum Boot und zum Revier passt und nach oben auch noch etwas Leistungsreserven bietet.

Die am Bodensee maximal erlaubte Geschwindigkeit von 40 km/h wird bei einer sinnvollen Marschdrehzahl von 3000 Umdrehungen pro Minute erreicht. Dann ist das Boot gerade eben in stabiler Gleitfahrt angelangt und befindet sich in einem ökonomischen Betriebszustand. Auch die zweite am Bodensee relevante Geschwindigkeitsmarke von 10 km/h, beispielsweise im Uferbereich oder im Seerhein, passt gut. Bei dieser Geschwindigkeit bewegt sich die Jeanneau in Verdrängerfahrt, ohne übermäßig Wellen zu verursachen, wie man das oft bei anderen Booten findet. Die Höchstgeschwindigkeit liegt nach Werftauskunft bei etwa 50 km/h.

Der Z-Antrieb wurde etwas vor den eigentlichen Spiegel gesetzt, sodass das Boot auch ohne die optionalen Trimmklappen mühelos und in angemessener Zeit ins Gleiten kommt.

Eine feine Sache ist das elektrische Schiebedach, das fast über die ganze Breite des Hardtops geht und als Option angeboten wird. Serienmäßig werden hier zwei Luken eingebaut. Zusammen mit der Schiebetür neben dem Fahrstand und der achteren Schiebetür ist für stetigen Luftaustausch während der Fahrt oder am Anker gesorgt. Optional wird eine 220-Volt-Klimaanlage oder eine Dieselheizung angeboten.

Es gibt drei Ausstattungspakete, die eine Menge Technik enthalten. So sind im Paket „Premiere“ eine elektrische Ankerwinde, ein Bugstrahlruder, ein Landanschluss mit Ladegerät sowie elektrische Trimmklappen enthalten. Das Paket „Preference“ bietet darüber hinaus unter anderem ein elektrisches WC und eine zusätzliche Verbraucherbatterie. Das Elektronik-Paket enthält ein Simrad-Multifunktionsdisplay und einen Echolotgeber. Radar, Autopilot, Funk oder AIS sind revierbezogen und müssen extra geordert werden. Auch das Ankergeschirr kann nach dem individuellen Fahrtgebiet gewählt werden.

Beim Cockpitlayout setzen die Franzosen auf klassische Rundinstrumente, einen Magnetkompass und eine elektronische Schaltung.

Eine elektrische Deckwaschpumpe wird von der Werft ebenso als Option angeboten wie ein direkter Wasseranschluss im Hafen oder ein Suchscheinwerfer auf Deck.

Statt des bei französischen Booten üblichen gasbetriebenen Herdes kann auch auf ein System mit 220-Volt-Wechselstrom ausgewichen werden. Auch ein 220-Volt-Mikrowellenherd ist lieferbar. Dafür muss man dann auf eine der Schubladen verzichten.

# Daten

| | |
|---|---|
| Länge über alles | 9,43 m |
| Rumpflänge | 9,12 m |
| Breite | 3,15 m |
| Tiefgang | 1,15 m |
| Gewicht leer | 4830 kg |
| Kojen | 4/6 |
| Kabinen | 2 |
| Sitzplätze an Dinette | 4 |
| Motorisierung | 260 PS |
| Treibstoff | 300 l |
| Wasser | 160 l |
| Motor | Diesel |

**Testmotorisierung**
Volvo Penta, D4-260

**Fahrleistungen**
10 km/h 1300 U/min
40 km/h 3000 U/min
50 km/h 3500 U/min
Spitzengeschwindigkeit ca. 50 km/h

**Grundpreis ab Werft:**
130 200 Euro

**Preis Testboot ohne Steuer:**
181 210 Euro

**Vertrieb:**
Hausammann Caravans und Boote AG, CH-8592 Uttwil, Tel.+41 (0) 71 / 466 75 30, www.hausammann.ch

**Hersteller:**
Jeanneau, FR-85505 Les Herbiers

**Stärken und Schwächen**

| | |
|---|---|
| + | Bauqualität |
| + | Raumangebot |
| + | Preis / Leistung |
| + | Fahreigenschaften |
| + | gutes Allroundboot |

*Die Nasszelle enthält Toilette, Waschbecken, Stauraum für Badutensilien und einen Spiegel.*

*Der Niedergang zum Vorschiff.*

# Unser Fazit

Die Jeanneau NC 9 ist ein solides Motorboot für zwei Personen, die auch mal Gäste, Kinder oder die Enkel mitnehmen wollen und dabei nicht auf den Sieg des „Hingucker-Wettbewerbs" an mediterranen Küsten schielen, sondern ein „Vernunftfahrzeug" suchen, das bei allen Bedingungen einen komfortablen und sicheren Aufenthalt an Bord erlaubt.

Von der Konzeption her erinnert das Boot eher an skandinavische Konstruktionen, deren Alltagsanforderungen eher raues Wetter, Niederschläge und tiefere Temperaturen einschließt. Auch mit der NC 9 kann man nicht nur bei glattem Wasser „den Bikini spazieren fahren", sondern auch bei nicht ganz optimalem „Motorbootwetter" sicher und komfortabel unterwegs sein.

Das Hardtop und die beheizte Frontscheibe prädestinieren das Boot dazu, auch außerhalb der Saison genutzt zu werden, denn der See hat auch bei Regenwetter, im Frühjahr, im Herbst oder gar im Winter seinen Reiz. Man braucht halt das passende Boot dazu und eine Heizung.

Sowohl von den Fahrleistungen her als auch von den Maßen passt die Jeanneau gut zu den Verhältnissen des Bodensees. Weder Länge noch Breite stellen ein Problem dar und die Motorisierung ist so ausgelegt, dass man nicht „einen Haufen Leistung" mit sich herumschleppt, die man überhaupt nicht nutzen kann. Im Übrigen bietet die Werft bei der NC 9 von vornherein nur diese eine Motorvariante an. Das größere „Schwestermodell" NC 11 wird wahlweise auch mit Doppelmotorisierung geliefert und die NC 14 besitzt einen IPS-Antrieb.

Die Bauqualität scheint solide ausgeführt zu sein. Sowohl die GfK-Arbeiten als auch die Montage der Technik hinterlassen einen guten Eindruck. Die Holzverarbeitung unter Deck ist einfach und kosteneffektiv ausgeführt, was aber nichts Negatives bedeuten muss. Es wurden halt an Stellen Furnierkanten angebracht, wo handwerklich aufgestellte Werften massive Umleimer oder Profilleisten verwendet hätten.

Damit sind wir beim Preis angelangt. Der Grundpreis liegt bei 130 200 Euro ohne Steuer ab Werft Frankreich. Das hier vorgestellte Lagerboot der Hausammann AG kostet mit sinnvoller Ausrüstung 181 210 Euro ohne Steuer oder 244 221 CHF inklusive Schweizer Steuer.

Damit empfieht sich die Französin als etwas einfachere, aber preisbewusste Alternative zu oft aufwendiger ausgestatteten, dafür teureren skandinavischen Booten. ■